

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung.

Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

52 Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 29. Januar 1914.

68. Jahrgang.

Tageschau.

Staatssekretär Born v. Busch kündigte gestern in der 2. elsass-lothringischen Kammer den Rücktritt der Regierung der Reichslande an.

Der Reichstag sollte gestern die Beratungen über den Etat des Innern fort.

In Schweden soll eine Verstärkung der Küstenflotte vorgenommen werden.

Die Regierung in Kapstadt hat beschlossen, zehn der hervorragendsten Führer und Beamten der Arbeiterpartei zu deportieren.

Im Fürstentum Albanien.*)

Von Fritz Forth.

II.

Effad Pascha, der Regent Mittelalbanien.

Durazzo, 21. Januar.

Ueber der klarenucht von Durazzo neigt sich die Sonne zum Abschied. Unten am Hafen, vor dem Residenzschloß des Landes von den Großmächten bestimmten Fürsten drängt sich das Volk, bewundert den Reiz der Wiener Panoramier, die es unternommen haben, aus einem stark vernachlässigten Konak einen modernen Palast hervorzubringen, und staunt mit offenem Munde die soeben montierte Lokomobile an — die erste in Albanien —, die dazu bestimmt ist, das Schloß und seine Umgebung mit elektrischem Lichte zu versehen. Plötzlich geht eine Bewegung durch die Menge. Den Weg herab, der von der Oberstadt außerhalb der zerfallenen venezianischen Stadtmauer hinunter zum Hafen führt, kommt ein bis auf die Zähne bewaffneter Albaner geritten. Ihm folgt ein zweiter Reiter, der am Zügel einen modern angezäumten Braunen führt. Alles tritt ehrfürchtig zurück, grüßend zur Seite. Hundert Schritte hinter den Reitern nähert sich zu Fuß eine kleine Gruppe von 5-6 Personen. Unter ihnen Effad Pascha, der Regent von Mittelalbanien.

Heute, die Effad Pascha seit vielen Jahren kennen, schildern ihn als einen Gewaltmenschen, der, von großem Ehrgeiz erfüllt, hohe Ziele verfolgt. Wie ich ihn jetzt vor mir sehe, kann vier Schritte entfernt, macht er auf mich den Eindruck eines hohen Offiziers, eines türkischen Beamten modernen Stils. Er ist wohlgenährt, von feiner Hautfarbe. Die in deutschen Blättern aufgetauchte Behauptung, er sei blond und habe blaue Augen, kann ich nicht bestätigen. Höchstens ist der wohlgepflegte Schnurrbart über dem glattrasierten Kinn dunkel blond zu nennen. Die Farbe der Augen läßt sich nicht feststellen, jedenfalls aber ist sie nicht hell. Effad ist kurzschäftig und trägt einen Zylinder. Die Kleidung: zivil, dunkel, europäisch, von einem mäßigen Wiener Schneider verfertigt.

Das ist also der Mann, von dem das Schicksal Albanien in den nächsten Wochen entscheiden werden soll! Jeden Tag kommt er ein- oder zweimal an den Hafen herab, um die Fortschritte, die der Umbau der Fürstenwohnung macht, festzustellen. Wer geküßelt sein will, sagt: es ist, als ob er seine eigene zukünftige Residenz besichtigte. Aber nichts deutet in dem Auftreten dieses Mannes auf solch finstere Pläne hin. Seine Begleitung besteht aus einem Adjutanten, einem Dolmetscher — Effad Pascha spricht außer albanisch und türkisch nur wenig französisch und italienisch —, einem Diener und einem in ein rotes Gewand gekleideten Leibwächter. Dieser letztere ist schwer bewaffnet: zwei Patronengürtel, zwei beschlagene Pistolen und ein Mausergewehr; aufmerksam, fast angewohnt, verfolgt er jede Bewegung seines Geleiters und hat sich jetzt, während Effad einen Albaner huldvoll anspricht, auf einem Haufen Sand aufgestellt, um die Szene genau überwachen zu können.

In deutschen Zeitungen habe ich gelesen, der kühne Verteidiger von Skutari reite mit einer Leibwache von etwa 60 Bewaffneten aus. Das ist, wie mir hier seit Monaten anfassig, mit den Verhältnissen genau vertraute Persönlichkeiten erklären, und wie ich jetzt mit eigenen Augen feststellen kann, ein Märchen. Effad ist hochgeehrt und beliebt bei der Bevölkerung Durazzos, er ist kein Abdul Hamid, er ist ein moderner, mit klugen, unauffällig wirkenden Mitteln herrschender Regent. Allerdings wäre es ein schwerer Fehler, ihn und seine Schaulichkeit zu unterschätzen. Aber ich möchte diesen Anlaß benutzen, um gegen die Tartarennachrichten zu protestieren, die in der europäischen Presse und besonders in der Frankfurter über ihn und die Lage in Albanien überhaupt grassieren. Als ich Berlin verließ, waren über den „Putschversuch“ in Balona die ungeheuerlichsten Dinge verbreitet, als ich dann vor einigen Tagen in Balona selbst eintraf, fand ich Stadt und Land, trotz des „Belagerungszustandes“, in tiefstem Frieden. Kaum hier in Durazzo angelangt, lese ich in italienischen Zeitungen von schweren Zusammenstößen zwischen Truppen Effad Paschas und Gendarmen der provisorischen Regierung Balonas in Elbasan. Die Nachforschungen an unterrichteter Stelle ergeben aber, daß es sich um unbedeutendere Streitigkeiten, mehr lokalpolitische als militärische Auseinandersetzungen in einem Gebiet handelt, das an der Grenze zwischen dem Bereich der internationalen Kontrollkommission in Balona und der Herrschaftssphäre Effads liegt. Die Lage in Albanien ist heute so: jeder der lokalen Machthaber sucht, solange der Prinz zu Wied noch fern weilt, seinen Einfluß zu erweitern, um nachher im allgemeinen Wettbewerb um die

Günst des neuen Fürsten nicht den Älteren zu ziehen. Das mag wenig mitteleuropäisch klingen und gewissen Sensationsblättern angenehmen Stoff zum Füllen ihrer Spalten bieten, aber wer den Orient seit Jahren kennt, wird das nur natürlich und selbstverständlich finden. Tatsache ist auch, daß Albanien nie friedlicher war als gerade jetzt und daß die Bevölkerung, Effad Pascha eingeschlossen, der Zukunft des Prinzen zu Wied mit Spannung und Sympathie entgegensteht. Effad ist nicht so unbedacht, sich gegen den Willen der Großmächte, oder sei es nur Oesterreich-Ungarns oder Italiens, zum Alleinherrscher Albanien anstelle des von ihnen bestimmten Fürsten zu machen.

Zunehmend hat Effad Pascha, wie die Vorgänge in Elbasan beweisen, mit lokalen Zwischenfällen zu rechnen. Und denen bengt er vor. Er will zwar — wenigstens heute noch, die ganze weitere Entwicklung hängt ja zunächst von dem Prinzen zu Wied selbst ab — nicht erster im ganzen Lande, aber doch der erste aller Albanen sein. Schon die Wahl Durazzos als seinen Sitz beweist das. Von Hause aus einer der größten Grundbesitzer in Mittelalbanien, ist er seinerzeit mit albanischen Hilfstruppen zur Verhärterung der türkischen Besatzung nach Skutari geeilt. Nach der Ermordung des türkischen Kommandanten — eine Tat, die zu Recht oder Unrecht Effad zugehoben wird — war er in der belagerten Festung der natürliche Oberbefehlshaber, machte doch keine Hilfstruppen an Zahl zwei Drittel der gesamten Garnison aus. Als die Lage in Skutari unhaltbar wurde, schloß der Pascha mit Montenegro einen Vertrag, der ihm freien Abzug gewährte. Das war ein kluger Akt, er reitete, was noch zu reiten war. Effad zog sich nun in seine Heimat, nach Mittelalbanien zurück und ließ sich später in Durazzo, dem wichtigsten Hafenort an der albanischen Küste, nieder. Er tat das auch aus materiellen Gründen. Steuern zahlen die „Mehrschöne“ nicht, wollte er sich halten, mußte er also über die Einkünfte verfügen.

Effads Wohnung in Durazzo liegt in der oberen Stadt. Sie zengt von dem Scharfsinn des einstigen Verteidigers von Skutari: auf zwei Seiten schließen sie die alten Mauern der venezianischen Feste. Die Zugänge sind leicht zu verteidigen; nur zwei verlassene Wege führen zwischen hohen Mauern zu der Residenz. Sie werden beherrscht von den Mauser- und Martiniengewehren der Leibwache, die in den Nebenhäusern zu dem Hauptgebäude untergebracht ist. Das läßt sich allerdings nicht bestreiten: zu seinem persönlichen Schutz verfügt Effad über reichliche Truppen. Ueberall schauen aus den zahlreichen Fenstern der Residenz die Köpfe und Gewehrläufe seiner treuen Albanen. Auch über die Stadt selbst sind nicht wenige Hüter der öffentlichen Ordnung verteilt. Ein Telegraphenbrühl führt in den Herrscherpalast, und erst heute, bei einem Spaziergang durch die Straßen, konnte ich feststellen, daß von dem harten Militärpolen, der die einzige Straße nach dem Landesinnern, nach Tirana, beherrscht, ein neuer Draht nach dem Konak Effads gelegt wird. Aengstliche Gemüter mögen in diesen Vorrichtungen ein weiteres Anzeichen des vorzeitigen Endes der Herrschaft des Prinzen zu Wied erblicken. Ich glaube aber, daß der Prinz dem derzeitigen Plabhalter in Durazzo nur zu Dank verpflichtet ist, wenn er bei seiner Ankunft nichts unterläßt, was Ruhe und Ordnung gebietet. Versteht es der Prinz, über den Parteien zu stehen, und dabei das Vertrauen des Volkes wie ihrer Führer zu gewinnen, dann wird der „Dexentessel Europas“ bald nur noch ein Requisit in der politischen Kammer sein. Effad Pascha hat die Tragweite der modernen Geschäfte genug kennen gelernt, um zu wissen, daß ein einziger Schuß schwerer Kalibers von der See aus genügt, um seinen freundlichen hochragenden Konak an der alten Stadtmauer in einen Trümmerhaufen zu verwandeln. . . .

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphischer Bericht der „Wiesbadener Zeitung“.)

Abgeordnetenhaus.

h. Berlin, 28. Januar.

Am Ministertisch: Frhr. v. Schorlemer. Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz teilt mit, daß der Kaiser die Glückwünsche des Hauses zu seinem Geburtstage entgegengenommen habe.

Abg. Dr. Engelbrecht (freil.) hat anlässlich seiner Berufung in das Herrenhaus sein Mandat niedergelegt.

Landwirtschaftsetat.

Die Beratung beginnt bei den einmaligen und außerordentlichen Ausgaben.

Abg. Hofer (Soz.): Im Etat werden 45 000 M. zur Förderung der nicht gewerbemäßigen Stellenvermittlung gefordert. Die schlechte Behandlung, die niedrigen Löhne und die miserablen Wohnungen treiben die Arbeiter vom Lande fort. Wenn hier eine Besserung eintritt, würden sie auf dem Lande bleiben. Die Großgrundbesitzer rufen nach Ausnahmestellen, ohne welche jetzt schon auf dem Lande der Despotismus herrscht.

Abg. v. d. Osten (kons.): Der Vorredner hat so wenig Ahnung von den ländlichen Verhältnissen, trotzdem er fast 1/2 Stunde darüber sprach. (Zwischenruf des Abg. Ströbel (Soz.): Arroganter Herr!)

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz ruft den Abg. Ströbel zur Ordnung.

Abg. v. d. Osten (fortfahrend): Die Löhne der Arbeiter auf dem Lande sind um 100-150 Proz. gestiegen. Sogar bei fallenden Preisen hat die Landwirtschaft die Löhne erhöht. Das war eine Ehrenart. Ich bestreite, daß der Großgrundbesitzer nur seine Portemonnaie-Interessen im Auge hat. Wir sind auch eine Arbeiterpartei. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) In unseren Händen sind die In-

teressen der ländlichen Arbeiter besser aufgehoben, als bei den Sozialdemokraten. Wir betonen nicht die Klassen-gegensätze, sondern erstreben die Klassenharmonie. Die Frage der Landarbeitervermittlung muß einheitlich geregelt werden unter finanzieller Beteiligung des Staates.

Abg. v. Derken (freil.): Die besten Wohnungen der Arbeiter in den Städten sind noch schlechter als die schlechtesten Wohnungen auf dem Lande. Wenigstens soweit Mecklenburg in Betracht kommt. Die Landarbeiter werden nicht schlecht behandelt. Im Gegenteil leiden die kleinen Besitzer häufig unter der Unverschämtheit der Arbeiter. Die innere Kolonisation müssen wir aus eigenem Interesse fördern.

Abg. Hofer (Soz.): Die Preise der ländlichen Produkte sind mehr gestiegen als die Löhne. Die Wohnungsverhältnisse in den Städten sind, abgesehen von einigen bedauerlichen Ausnahmen, gar nicht mit den anderen zu vergleichen. (Widerspruch rechts.)

Eine Reihe Abgeordneter macht Lokalwünsche geltend. Ein von den Abg. Bethge-Schadenleben (kons.), Dr. Engelbrecht (freil.), v. Laß (Soz.) und Beyer (natl.) unterzeichneter Antrag ersucht die Regierung, behufs Erweiterung und Ausgestaltung des Instituts für allgemeine Vererbungslehre und Viehzuchtlehre in den nächsten Jahren Etat die nötigen Mittel einzuflechten.

Abg. Bethge-Schadenleben (kons.) befragt den Antrag. Wir bitten damit nicht nur der Viehzucht und dem Pflanzenbau, sondern auch der allgemeinen Volkswohlthat.

Abg. v. Laß (Soz.): Dem Antrag stimmen wir zu, wünschen aber, daß die Regierung nicht nur in Berlin, sondern auch im Westen der Monarchie ein solches Institut ins Leben rufe.

Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer: Das gewünschte Institut soll im Anschluß an die Universität Berlin errichtet werden, doch wird dies erst dann geschehen können, wenn die erforderlichen Veranschlagungen geschaffen sind. Wir haben in Poppelsdorf schon ein Institut für Pflanzenkunde, welches nur ausgebaut zu werden braucht. Der Antrag wird angenommen. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben werden bewilligt. — Hiermit ist die 2. Beratung des Landwirtschaftsetats beendet.

Ohne Debatte wird der Etat des Landes-Wasseramtes bewilligt.

Es folgt die

2. Lesung des Getreidsetats.

Abg. Dr. Beder-Röhl (Soz.): Wir verdanken unserer Regierung sehr viel. Denken Sie nur an den Feldzug in Südwestafrika. Nachdem die argentinischen und australischen Pferde verlegt hatten, griffen wir auf die bewährten preussischen Pferde zurück und so konnte der Feldzug in verhältnismäßig kurzer Zeit beendet werden. Erfreulich ist, daß die Einfuhr von Pferden dauernd zurückgeht. Dankbar erkennen wir an, daß in dem Etat höhere Mittel für die Hebung der Pferdezucht eingestellt sind. Der Nachweis über Einreichung von Hengsten ist zu wenig überfichtlich, es geht nicht daraus hervor, wieviel Hengste auf heimischem Grund gewonnen sind. Eine Minderung des Totalfaktorgesetzes ist notwendig. Allein nach Paris sollen jährlich 300 Mill. M. für ausländische Wetten gehen.

Abg. v. Plehwe (kons.): In der Art, wie die Pferde im Vorjahre eingeführt wurden, liegt eine schwere Schädigung der rheinischen Pferdezucht. Die kleinen Pferdezüchter sind dadurch verärtert, daß sie damit gerechnet haben, die Pferdezucht ganz aufzugeben. Die Zeit für die Remontebestellung ist viel zu kurz bemessen. Ich hoffe, daß die Verwaltung mehr als bisher die Interessen der kleinen Landwirte wahrnimmt.

Abg. Bachhorst de Wente (natl.): Ich kann mich den Klagen des Vorredners nur anschließen. Es ist den kleinen Bauern oft unmöglich, ihre Pferde auf dem Remontemarkt zu verkaufen. Die Händler haben den ganzen Vorteil davon. Mit Recht rief daher ein Bauer den Herren von der Remontekommission zu: „Unsere Jungens könnt Ihr brauchen, aber unsere Pferde wollt Ihr nicht.“ Allein von Idealen kann der Bauer nicht leben. Er muß auch etwas für seine Arbeit haben. Die Remontepreise sind zwar gestiegen, aber noch nicht hoch genug. Unter Landesstaalmeister in Hannover ist jetzt der populärste Mann. Er hat sich große Verdienste erworben und sich viel Nähe gegeben, mit den kleinen Landwirten zusammen zu arbeiten. Die Remontekommission sollte auch keine Unterschiede machen zwischen großen und kleinen Besitzern. Unser hannoversches Pferd ist gut und sollte mehr gekauft werden. Es ist ja sehr nett, daß die Remontekommission unseren Bauern es darlegt, für den Fall der Robismachung viele leichte Pferde vorrätig zu halten, aber damit ist den Bauern nicht gedient. Sie möchten gleich Geld haben. Man sollte auch keine Unterschiede machen. In Hannover sind nur zwei Hengste angekauft, in Oldenburg aber acht. Sind die Oldenburger Pferde besser? Es ist doch dieselbe Rucht. Ich bitte die Regierung, die hannoversche Pferdezucht zu befürworten. (Beifall bei den Rechten.)

Oberstaalmeister v. Dettlingen: Unsere Pferdezucht steht so hoch, daß uns kein Staat der Welt das nachmachen kann. Die Leistungen der Remontekommission sind durchaus anerkennenswert. Die Händler können nicht entbehrt werden. Wir kaufen die Pferde da, wo sie am besten sind.

Abg. v. Derken (freil.): Es ist nicht richtig, daß beim Pferdeverkauf ein Unterschied zwischen Groß- und Kleingrundbesitzern gemacht wird. Den Vorwurf des Abg. Bachhorst de Wente muß ich daher zurückweisen. Die Hauptsache ist, daß wir gute und leistungsfähige Militärsperde

*) Vergl. Nr. 41 d. „Wiesb. Zeitung“.

Lung, Train-Insp., * Prinz Karl Anton von Hohenzollern 2., a. l. s. d. 1. Garde-Regts. Königin Viktoria von Großbritannien und Irland. Zu Generalmajoren befördert die Obersten: * v. Wierslowitz, Kom. d. Inf.-Regts. Fürst Leopold von Anhalt-Desau (1. Magdeb.) Nr. 26, unter Verleihung zu d. Offizieren von d. Armee mit Anweisung seines Wohnsitzes in Berlin; zugleich ist derselbe vom 1. Febr. 1914 ab zur Dienstl. d. Reichs-Mil.-Gericht komdt. * Faldenheimer, Kom. d. 5. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 65, unter Ernennung z. Kom. d. 18. Inf.-Brig. * Nienland, Kom. d. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, unter Ernennung zum Kom. d. 6. Inf.-Brig. * Zietzen, Kom. d. Inf.-Art.-Schule, * v. Stumpff, Kom. d. 7. Feldart.-Brig. * v. Wächter, Kom. d. Inf.-Regts. Graf Bülow v. Dennewitz (6. Westf.) Nr. 55, dieser unter Ernennung zum Kom. d. 11. Inf.-Brig. * Graf v. Schweinitz u. Krain Frhr. v. Rander, bisher Flügeladj. Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Kom. d. Feldart.-Schule, * v. Versen, Kom. d. Inf.-Regts. Frhr. v. Sparr (3. Westf.) Nr. 16, dieser unter Ernennung zum Kom. d. 76. Inf.-Brig. * Ebeling, Oberst und Kom. d. Kavab. Jäg.-Bats. Nr. 9, zum Kom. d. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 ernannt. Zu Obersten befördert die Oberfähnrich: * Vober b. Stabe d. Inf.-Regts. Frhr. Siller v. Gaertrigen (4. Pos.) Nr. 59, unter Ernennung zum Kom. d. Inf.-Regts. Frhr. v. Sparr (3. Westf.) Nr. 16, * Gropp, Komdt. von Graudenz, * v. Davans, Kom. d. Kriegsschule in Hannover, * v. Wartenberg, Inf. d. mil. Straßau, * v. Schumann b. Stabe d. Colberg. Gren.-Regts. Graf Weydenau (2. Pomm.) Nr. 9, dieser unter Ernennung zum Kom. d. Inf.-Regts. Fürst Leopold von Anhalt-Desau (1. Magdeb.) Nr. 26, * v. Diringshofen b. Stabe d. 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87, unter Ernennung zum Kom. d. 5. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 65, * Viech b. Stabe d. 2. Unteroffiz. Inf.-Regts. Nr. 137, * v. Armin, beauftr. mit d. Führung d. Anhalt. Inf.-Regts. Nr. 93, unter Ernennung zum Kom. dieses Regts. Der Charakter als Oberst verliehen den Oberfähnrich: * D.: * Nicolai, jugel. d. Jng.-Komitee, * v. Below, Kom. d. Landw.-Bez. Allenstein, * Piere, Kom. d. Landw.-Bez. Mählfeld i. Th., * v. Dohlfeld, Kom. d. Landw.-Bez. Rostock, * v. Rege, Kom. d. Landw.-Bez. Stargard, * Frhr. v. Tauschitz, Oberstl. a. D. in Bärenklau bei Kreisch (König. Sächs.), zuletzt Kom. d. Inf.-Art.-Regts. Ende (Magdeb.) Nr. 4, * v. Trautmann, Oberstl. b. Stabe d. Niederrhein. Inf.-Regts. Nr. 39, unter Verleihung zum Inf.-Regt. Graf Bülow v. Dennewitz (6. Westf.) Nr. 55 mit d. Führung dieses Regts. beauftr. * Lehmann, Oberstl. und Bats. Kom. im Inf.-Regt. Königin Viktoria von Schweden (Pomm.) Nr. 24, zum Kom. d. Kavab. Jäger-Bats. Nr. 9 ernannt. Verlegt der Oberstl. u. Bats. Kom.: * Gros im Inf.-Regt. Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. Westf.) Nr. 57, zum Stabe d. 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87. Zum Oberstl. befördert der Major und Bats. Kom. * Richter im 5. Grobherzog. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168. Als Bats. Kommandeur verlegt der Major * Otto b. Stabe d. Inf.-Regts. Landgraf Friedrich I. von Hessen-Cassel (1. Kurhess.) Nr. 81, in d. 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112. Den betr. Truppenteilen aggreg. der Major * Schwierz b. Stabe d. Weibgarde-Inf.-Regts. (1. Grobherzog. Hess.) Nr. 115. Zur Dienstleistung komdt. der Hauptm. im Gr. Generalstabe: * v. Roques, zum Gen.-Stabe d. 18. A.-R. Zu Majoren befördert die Hauptleute: * Wählung von Schönstadt, Adj. des 11. Gen.-Komdts, unter Verleihung z. Stabe d. 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, * v. Althaus, Adj. d. Grobherzog. Hess. (25.) Div. Zum Major befördert und zum Stabe des betr. Regts. übergetreten der Hauptm. und Komp.-Chef: * entbe im Inf.-Regt. Landgraf Friedrich I. von Hessen-Cassel (1. Kurhess.) Nr. 81. Unter Beförderung zum Major verlegt der Optm. u. Komp.-Chef: * v. Reuthe gen. Rink im 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 72, zum Stabe d. Weibgarde-Inf.-Regts. (1. Grobherzog. Hess.) Nr. 115. Verlegt der Optm. u. Komp.-Chef: * Vollmer im Inf.-Regt. Landgraf Karl (7. Brandenburg) Nr. 60, in d. Inf.-Regt. Landgraf Friedrich I. von Hessen-Cassel (1. Kurhess.) Nr. 81. * Busse, Hauptm. a. D. im Landw.-Bez. Waren, zuletzt Komp.-Chef im Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm (2. Grobherzog. Hess.) Nr. 116, mit einem Diensthälter vom 28. Jan. 1900 zum Bez.-Offiz. b. Landw.-Bez. Weimar ernannt. Zum über- sächlichen Hauptm. befördert der Oberstl.: * Ruhn im Inf.-Regt. Prinz Carl (4. Grobherzog. Hess.) Nr. 118, komdt. als Inf.-Offiz. an d. Kr.-Schule in Metz. * Rihan, Oblt. an d. Unteroffiz.-Schule in Jülich, unter Verleihung in d. 5. Grobherzog. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168 als Inf.-Offiz. zur Kr.-Schule in Danzig komdt.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 29. Januar.

Protest gegen die Ablagerung von Wiesbadener Müll auf der Mainzer Seite. Die Gemeinde Heidesheim beschließt, sich dem Protest der Stadt Mainz, sowie der Gemeinden Rutenheim und Gonsenheim gegen die geplante Müllablagung der Stadt Wiesbaden im Walde bei Uhlhorn anzuschließen. Wie dem „M. N.“ von angeblich informierter Seite mitgeteilt wird, hat sich neuerdings auch die Abteilung für Gesundheitspflege im Ministerium aus hygienischen Gründen gegen das Projekt ausgesprochen.

Schutz den vernachlässigten Kettenhunden! Die oft hört man in den kalten Tagen und Nächten die langen Klageklänge heulender Kettenhunde! Es ist ihr Schrei um Barmherzigkeit, aber viele Menschen haben Mitleid in den Ohren und hören ihn nicht. Deshalb ist der folgende Aufruf des Leipziger Tierchutzvereins sehr berechtigt: „Wir möchten alle Hundebesitzer dringend bitten, die Hüllen nachzusehen und dafür zu sorgen, daß solche den Tieren Schutz gegen die Kälte bieten. Man bedecke sie mit Stroh, verbinde den Eingang und verstopfe etwaige Fugen oder nägeln sie mit Brettern zu. Auch muß darauf gehalten werden, daß in der Hütte reichlich trockenes Stroh ständig vorhanden ist, und daß öfters gefüttert wird; denn durch den Wärmeverlust leidet sich der Hunger.“

Die Freiwillige Sanitäts-Kolonie vom Roten Kreuz hielt am letzten Sonntag eine größere Übung im Gelände zwischen Bierstadt und Erbenheim ab, die am künftigen Gaswerk an der Mainzerstraße abgeschlossen wurde. Übungsleiter, Leutnant d. B. Böning, hielt eine Besprechung ab und dankte den wackeren Freiwilligen, die sich trotz des kalten Wintertages in den Dienst der guten Sache des Roten Kreuzes gestellt hatten. Die Verletzten wurden von der Jungdeutschland-Jugendwehr gestellt. Im Anschluß an die Übung wurde die Kolonne von Herrn Ober-Ingenieur Urfen und Gemahlin durch Kaffee und Brot bewirtet. Die Jugendwehr lagte sich im freien Kaffee und spielte bis zum Einbruch der Dunkelheit auf freiem Felde.

Im Männerturnverein wurde der Karneval am vergangenen Sonntag mit einem glanzvollen Karnevals-Konzert eröffnet. Das Programm umfaßte gemeinschaftliche Veder, musikalische Vorträge der gesamten Kapelle der ehemaligen Mer und turnerische Vorführungen. Besonders das von H. Jost verfasste Tongemälde „Ein Sommerfest auf dem Turnplatz Nonnenstr.“ mußte auf stürmischen Beifall wiederholt werden. Auch die Schierkeiner Strandbadkapelle löste heiteren Jubel aus. Die gymnastischen Stuhlpyramiden, von den besten Turnern des Vereins, unter Engels Leitung, erregten allgemeine Bewunderung. Die gemeinsamen Veder, verfaßt von den Herren H. Jost und A. Müller, fanden starken Beifall. Nach diesem Verlauf kann man wohl annehmen, daß die am Sonntag, den 8. Februar, stattfindende Jubiläums-Damenübung sich zu einem karnevalistischen Ereignis ersten Ranges gestalten wird.

Von böswilliger Hand wurde gestern nachmittag auf dem Neroberge ein alter Eichenbaum in Brand gesetzt. Die Feuerwehre löschte zwar den Brand, doch ist die Krone verlohrt und das Feuer hat auch den Baum selbst teilweise ausgebrannt, so daß er vermutlich eingestürzt wird. Dem Verüber dieses Bubenstreiches gebührt eine exemplarische Strafe.

Gerichtliche Immobilien-Versteigerungen. Auf Grund des Gebotes von 9.90 M. bar, bei einem Hypotheken-Guthaben von 3.456 M., ist den Eheleuten Badermeister Wilhelm Wengand in Wiesbaden für das Anwesen Waldstraße 94 in Viebrich vom Amtsgericht der Zuschlag erteilt worden. — Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks Nonnenstraße 19 hier selbst legte das Höchstgebot mit 6470 M. die nachstehend benannten vier Personen Elisabeth Kollinger, Henriette Kollinger, Frieda Kollinger und Architekt Wilhelm Schröder in Wiesbaden ab. Der Zuschlag wurde gleich erteilt. — Im weiteren war einer Versteigerung ausgefetzt das Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten in Dohheim, Viebricherstraße 53, 5 Nr. 31 Quadratmeter groß, Schätzungswert 20.000 M. Das höchste Gebot rührte dabei von dem Inhaber der ersten Hypothek, Tierarzt Dr. Hermann Müller in Viebrich her, welchem auch der Zuschlag erteilt wurde.

Wiesbaden im Film. Am bevorstehenden Freitag abend 8 Uhr wird das größte Kinotheater Wiesbadens, das Thalia-theater, in der Kirchstraße feillich vor geladenem Publikum eröffnet werden. In Vorbereitung dieses Ereignisses machten sich in diesen Tagen die Operatoren des Weltkino-atograph gemeinsam mit der Direktion und dem Verfasser des Prologs auf die Streife, um eine ganze Reihe der interessantesten Sujets aus dem Wiesbadener

Leben zu verfilmen. Wilhelm Lobes nennt seinen Vorspruch „Willkommen bei Thalia!“, ein „Filmprolog in 500 Kino-Metern und ein paar Serien mit 5 Wiesbadener Filmmobilern“. Der Prolog, der teils durch den Verfasser im Film, also auf der weichen Wand, teils in Person zum Vortrag gelangen wird, bietet in seiner Bilderfolge vielen tausend Einwohnern der Weltstadt Gelegenheit, sich im Kino zu beglücken. Die einzelnen Zwischenhaltungen des Prologs werden das Publikum mitten in den Strudel der Kirchstraße ebensohin führen als auf die „Wimmelstraße“ und auf die Eisbahnen im Kurpark und Unter den Eichen. Ein paar lustige Improvisationen auf dem Grundriss des „T. T.“ berichten von der „Entdeckung“ dieses neuen und imposanten modernen Lichtspieltheaters.

Aus den Vororten.

Viebrich.

Kaisergeburtstagsfeier. Einen erhebenden Verlauf nahm die Kaisergeburtstagsfeier des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins, welcher auch der Vorhänge des Ortsausschusses für Jugendpflege, Herr Major Müller, beizubehalten. Die Säle des Diakonissenheims waren bis auf den letzten Platz besetzt. Vegetarier trugen einzelne Vereinsmitglieder ihre vaterländischen Deklamationen vor. Das Festspiel „Deutsche Erbschaft“ war gut einstudiert und gefiel aufs Beste. Besondere Aufmerksamkeit erregten das Barrenturnen und der malerische Fahnentrug der Knabenabteilung. Zwischen diesen einzelnen Darbietungen ließen der Posaunenchor und der Singschor ihre vaterländischen Weisen erklingen. In seiner Festansprache wies Herr Pfarrer Käßler zunächst auf die großen Verdienste des Kaisers hin für die Wohlfahrt des Volkes auf den verschiedensten Gebieten. Er forderte dann, gegenüber dem Geist kleinlicher Rivalität, zu dankbarer Freude und Anerkennung all des Großen, Schönen und Guten in unserem Vaterland auf. Besonders aber sei nötig positive Mitarbeit zu des Vaterlandes Heile. Die tragenden Pfeiler des Leipziger Völkerschlagdenkmals seien Glaubensstärke, Begeisterung, Opferfreudigkeit und Tapferkeit. Dies seien auch die tragenden Pfeiler eines ganzen Volkslebens. Diese Tugenden aber wolle der Evangelische Jünglingsverein in die Herzen der Jugend hineinpflanzen, damit Männer heranwachsen, Gott zur Ehre und dem Vaterlande zum Heile. — Nach der Ansprache sang die Versammlung stehend die Nationalhymne.

Nassau und Nachbargebiete.

h. Destrach, 28. Jan. Feuer. Das ehem. im Brandplatz gelegene Deppersche Wohnhaus brannte gestern abend vollständig nieder.

z. Gonsenheim, 27. Jan. Feuer. Gestern abend kurz vor 10 Uhr brannte die Schieferne Scheune an der Langenmeile vollständig nieder. In der Umgebung der Brandstätte herrschte längere Zeit Sorge um das neben der Scheune befindliche Benzinslager des Herrn Matthäus von Gonsenburg, doch gelang es der Feuerwehr rasch, den Brand von diesem Lager fern zu halten, während sie bei der Scheune sich auf die Vorfälligkeit des Brandes beschränken mußte.

Nettershain, 26. Jan. Der Kriegerverein hielt gestern abend seine Kaisers-Geburtstagsfeier im Saale des Gastwirts Müller ab. Theaterstücke ernsten und heiteren Inhalts wechselten mit Musikvorträgen der vorzüglichen Kapelle Reiper ab. Besonders starken Beifall fand das von Herrn Lehrer Reiper verfasste Heimatspiel „Die Rast“. Aber auch die anderen Theateraufführungen zeigten von einer sorgfältigen Einstudierung und fanden allerseits Beifall. Das darauffolgende Tanzvergnügen hielt die Teilnehmer bis in den frühen Morgen beisammen.

r. Marienberg, 27. Jan. Eine mutige Frau. Frau Kreistierarzt Dr. Morgenstern, welche im vergangenen Herbst in heldenmütiger Weise den Fuhrmann Ernst Fischbach bei dem Durchgehen der Pferde rettete, ist die Rettungsmedaille verliehen worden.

i. Mainz, 28. Jan. Im Sufz in den Rhein gegangen. Ein Tagelöhner aus Mainz-Rothheim wurde in verfloßener Nacht von Schiffen aus dem Rheine gezogen. Er war anscheinend in angetrunkenem Zustande ins Wasser geraten.

o. Nieder-Saulheim, 28. Jan. Der Kampf um den Bürgermeister. Gegen das Urteil des Kreis-Ausschusses, wonach die hiesige Bürgermeisterei innerhalb eines Jahres zum vierten Mal für ungültig erklärt wurde, ist der Provinzialausschuß als Berufungsinstanz angerufen worden.

Amerikanisches Prokument.

Amerika ist und bleibt das Land der größten Gegenstände. Während die mächtigen Geldmagnaten in großartiger Weise Millionen für gemeinnützige Zwecke opfern, verschwenden die Amerikanerinnen der „upper ten“ ihre Reichtümer vielfach in prophaner Weise. In den letzten zehn Jahren, so berichtet M. van Vorst, eine gründliche Kennerin der amerikanischen Gesellschaft, im „Gaulois“, haben die Amerikaner für eine Milliarde und 500 Millionen Mark Diamanten gekauft, und für eine weit höhere Summe Perlen. Einer der größten Progen ist ein Senator, der sich vor einiger Zeit in New York ein Schloss gebaut hat, in dem er alles, was es an Luxus bisher gab, zu überbieten sucht. Sein Badezimmer ist mit Silber getäpelt, und die Badewanne besteht aus Carraraglas. An diesem einzigen Stück der Einrichtung hat eine ganze Schar Arbeiter 5 Jahre lang sich abgemüht! Die Versuche, die zur Fertigstellung nötig waren, haben mehrere hunderttausend Mark gekostet. In seinem Schlafzimmer hat er ein mit Gold ausgelegtes, eisenbeingelegtes Bett aufstellen lassen, das 1 Million kostet. Die Wände seines Zimmers sind aus Email und silbertem Gold. Die Vorhänge sind eigens für ihn hergestellt worden und haben hunderttausend Mark gekostet. Einen Haushaltungsgegenstand, wie den Eisschrank, bezahlt dieser Mann mit 700.000 M., den Toilettenstuhl mit 400.000, den Waschtisch mit 300.000, weniger als 100.000 M. kostet überhaupt nichts. In Wildwest verkehrt in der Gesellschaft eine Affenliebhaberin. Sie besitzt ein Seidenäffchen, das sie allein jährlich 60.000 M. kostet. Das Tier wird durch eine ganze Dienerschaft behütet, frisst, Verzehnung: ist aus einem silbernen Kasse und schläft in einem goldenen Bett. Es fährt in einem besonderen Wagen aus, der von einem edlen Pferde gezogen wird. Selbstverständlich besitzt es auch seinen eigenen Reihjäger. „Kleine Leute“ geben jährlich 5000 Francs für ihre Hunde aus, was kosten aber diese Tiere auch an Kleibern, Spigen, Sportkostümen, Parföfeln und Schmuckstücken!

Die Kofferreise mit einem hübschen Fuß war immer eine schwache Seite der Amerikaner. Viele Dandies zahlen 2000 Francs für ein Paar Stiefel. Ein bekannter New Yorker unterhält in den verschiedenen Weltstädten Vertreter, die ihm über die letzten „Reisheiten in Fußbekleidung“ zu berichten haben. Diese Berichte, die er aus den

verschiedenen Weltteilen bekommt, kosten ihn jährlich 50.000 Mark.

Wie alle Emporkömmlinge gehen die Amerikaner eben nur darauf aus, sich vor anderen hervorzuheben. Spähtig ist die Geschichte eines reichen Ansees, der in New York seinen Schmutz finden konnte, der ihm für seine Frau schön (lies: teuer) genug war. Er entschloß sich, einzig deswegen nach Paris zu fahren. Aber sehr unweil er schneller als er. Er fuhr mit einem früheren Dampfer, suchte ganz Paris ab und fand endlich einen wunderbaren Rubin, den er sofort für 200.000 Mark kaufte. Dann fuhr er nach dem Hotel, wo sein Kande in der Regel abstieg. Er traf ihn auch wirklich und zeigte ihm mit müstlicher Miene den Rubin, den er angeblich für einen New Yorker Sammler befragt hatte. „Wieviel bekommen Sie denn dafür?“ fragte der Millionär sofort. Als der Juwelier 250.000 Francs jagte, drückte ihm der amerikanische Prok sofort einen Scheck über 300.000 in die Hand.

Wenn die Amerikanerinnen progen wollen, leisten sie sich natürlich noch viel Besseres. Die Thermometerfrage machte einer New Yorker Dame viel Schmerz. Quecksilber schien ihr viel zu gemein. Sie wollte Quecksilber in der Glasröhre haben.

Buntes Feuilletton.

— **Schönwetterfabrikation.** Wie schön es wäre, wenn das Märchen Wahrheit würde; wenn man einfach bei der Wetterfabrik Sonnenschein oder Regen nach Belieben bestellen könnte, wenn der Mensch bei all den Witterungserscheinungen über uns auch ein Wörtchen mitreden, wenn er gewissermaßen Petrus ins Handwerk pfeifen könnte! Wie schön das wäre! Sir Oliver Lodge, der berühmte Physikerprofessor an der Universität Liverpool, versichert allen Ernstes, daß dies bald der Fall sein werde — und zwar mit Hilfe der Elektrizität. Die luftleitende Wirkung hochgespannter elektrischer Ströme ist seit langem bekannt. Deshalb nützt man sie nicht zur Beeinflussung der Witterungserscheinungen aus? Will man zum Beispiel Regen haben, so braucht man nur einen besonders konstruierten Draht in die Wolkenregionen steigen zu lassen und starke elektrische Wellen abzugeben — und sofort werden sich die Nebelmassen in Regentropfen verwandeln und als köstliches Nash zur Erde fallen. Nur muß in diesem Falle die ausgeschiedene Elektrizität negativ sein. Will man dagegen unaufrührlichen Regen vertreiben, also schönes Wetter

machen: nichts Leichteres! Statt negativer Elektrizität läßt man durch den Draht positive ausstrahlen — und sofort werden sich die hartnäckigsten Regenteufeln zusammenziehen, vermindern und schließlich verschwinden. Wenn es aber keine Wolken hat und man doch gern Regen haben möchte? Darauf weiß der englische Prophet und Wetterkünstler keine Antwort zu geben. Es wäre auch sehr fraglich, ob durch die menschliche Wetterfabrikation lauter Gutes gestiftet würde. Welche unheilvollen Zwischenfälle, was für schreckhafte Verwicklungen könnten zum Beispiel daraus entstehen, wenn Schilde Regen, Schöpfungst aber Sonnenschein haben wollte!

— **Was bedeutet das Wort Goral?** Soviel jetzt auch vom Goral gesprochen wird, so wissen doch die wenigsten, welches die eigentliche Bedeutung dieses Wortes ist, und tatsächlich ist diese Frage ein umstrittenes Problem der Linguistik. Man hat das Wort vielfach auf eine Veräusserung des lateinischen languis regal (Königsbild) zurückgeführt. Andere überlegen es einfach mit Gefäß. Goral würde dann auf das griechische Krater, das lateinische Crates zurückzuführen sein, das, wie Bergmann nachgewiesen hat, sich noch im Mittelalter in den unter der Form Gradales findet und so in die romanischen Sprachen übergegangen ist. Im Altspanischen ist es zu Goral oder Goral geworden, im Katalanischen zu Goral, in Langue d'Oil zu Goral oder Goral. Am meisten Ähnlichkeit mit der lateinischen Form haben noch die südrömischen Idiome, die nach dem bekannten Lautgesetz das G zu S verschoben haben, und tatsächlich ist bei ihnen das Wort Goral eine der häufigsten Bezeichnungen für Gefäß oder Schale. In den nordfranzösischen Dialekten sind die weichen Konsonanten zwischen zwei klingenden Vokalen ausgefallen, und wir finden dort die Formen Goralis oder Goral. In der Picardie und in der Normandie, wo sich zwei aufeinanderfolgende Vokale in der Regel differenzieren, wurde aus Goral die Form Goral, und diese Form haben die Normannen in England eingeführt. Diese Erklärung läßt sich besonders noch auf eine profane Fassung der Goralfrage stützen. Dort heißt es: „Endlich war Joseph in dem Hause, wo Jesus Christus das Abendmahl mit seinen Aposteln veranstaltete hat. Er fand dort die Schale, aus der der Sohn Gottes gespeist hatte, und nahm sie mit sich und sing darin das Blut auf, das ihm aus der Seite und aus den anderen Wunden floß. Diese Schale heißt der heilige Goral.“ Damit scheint der Streit um das Wort Goral endgültig entschieden.

d. Bad Kreuznach, 28. Jan. Elektrisch Kreuznach-Wingerbrück. Der Eisenbahnminister hat den Ausbau der elektrischen Straßenbahn von Kreuznach bis Wingerbrück genehmigt. Bis her ging diese Vorortbahn bis Langenscheidt. Sie wird jetzt weitergeführt durch Laudenheim, Sarnsheim, Münster b. B., Wingerbrück, die dann direkten Ausfluß bis zur Elisenhöhe, dem Orte des Bismarckdenkmals, erhält.

Vermischtes.

Raben im Staatsdienst.

Unter den besetzten Beamten des Postdepartements der Vereinigten Staaten befinden sich tausend und einige Raben, welchen die Pflicht obliegt, die Postpakete gegen die Angriffe der räuberischen Ratten und Mäuse zu schützen. Sind diese vierbeinigen Wächter auch gerade nicht offiziell angestellt, so sind sie doch offiziell anerkannt, und ihre Anzahl, wenn auch nicht ihre Namen, wird pflichtschuldig in die Listen der Staatsdiener eingetragen. Auf Kosten des Departements werden sie gepflegt und gefüttert und die für ihren Unterhalt notwendigen Beträge in aller Form gesucht. Sobald eine dieser Raben das nicht seltene Glück der Mutterfäden genießt, wird der Generalpostdirektor amtlich davon in Kenntnis gesetzt, der dann die durch den Zuwachs nötige Erhöhung des Rabenbudgets anzuordnen hat. In Frankreich erfreuen sich ebenfalls die Raben der großen Militär-Hafendepots einer Staatsanstellung. Sie haben dort dieselben Pflichten wie ihre amerikanischen Kollegen und erhalten nach dem Budget des Departements täglich für fünf Centimes Verpflegung. Sie haben oft die mühseligen Schlachten mit den starken Ratten auszufechten, und zeigen sich gegen dieselben stets mutig. Werden sie aber durch einen Rattenbiss schwer verwundet, so bekommen sie sehr häufig Krämpfe, weigern sich auf das Entschiedenste, wieder ins Feld zu ziehen, und werden dann ohne weiteres aus dem Dienst entlassen.

Kurze Nachrichten.

Begründung einer Reichsinvalidenkasse durch ungenannte Spender. Ein schwäbisches Pärchenpaar, das nicht genannt sein will, hat aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers eine Reichsinvalidenkasse im Leben gerufen, aus der den Veteranen neben der Reichsbeihilfe von 150 Mark eine Zulage von 50 Mark jährlich gewährt wird.

Einbruch in einen Rizzar Juwelenladen. Einbrecher haben den bekannten Juwelierladen von Trevis in einer Hauptstraße von Rizza geplündert und für etwa 100 000 Mark Juwelen und für 10 000 Mark Banknoten erbeutet.

Der Tod beim Skirennen. Bei einem Skirennen in der Nähe von Freiburg rannte der fünf. med. Hans Erhardt gegen eine Tanne. Ein Ast des Baumes verletzte ihn schwer am Unterleib. Der Unglückliche starb nach wenigen Minuten.

Letzte Drahtnachrichten.

Bedrohender Rücktritt der elsass-lothringischen Regierung.

Aus Straßburg wird uns gedruckt: Staatssekretär Born von Dulaix erklärte gestern in der Budget-

kommission der 2. Kammer, daß die Regierung von Elsass-Lothringen die Konsequenzen aus der Behandlung des Falles Javern gezogen habe, d. h., daß der Rücktritt der gesamten elsass-lothringischen Regierung zu erwarten sei.

Der Rücktritt soll sich auch auf den Präsidenten des Obersterates, Dr. Albrecht erstrecken, als dessen Nachfolger im „Bayer. Courier“ ein der Zentralpresse nahestehender Herr — wahrscheinlich ist Prof. Martin Spahn gemeint — genannt wird.

Der Reichszugler beim Kaiser.

Aus Berlin meldet der Draht: Der Kaiser empfing gestern vormittag im Schloß den Reichszugler v. Weismann zum Vortrag.

Der Streit um den Flottenetat.

Aus London meldet der Draht: Gestern fand ein weiterer Ministerrat unter dem Vorsitz des Premierministers Asquith statt, dem sämtliche Minister beizuhören. Wie man annimmt, handelte es sich um die Entscheidung im Flottenetat.

Deportation von Arbeiterführern.

Aus London wird gemeldet: Unter den 10 Arbeiterführern, die auf Veranlassung der Regierung der südafrikanischen Union deportiert werden, befindet sich auch der Präsident und der Generalsekretär des Arbeiterverbandes und der Sekretär des Verbandes der Eisenbahner. Sie wurden unter starker Begleitung von Transvaal nach Natal gebracht und auf einem Dampfer eingeschifft, der gestern die Fahrt nach England antrat. Die Reise dauert ungefähr einen Monat, trotzdem wird der Dampfer seinen Hafen anlaufen. Die Deportierten stehen unter dem Kriegsrecht.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Verkehrswesen.

Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ nur für 3. Klasse-Reisende.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat die sofortige Umänderung der Passagiereinrichtungen seines Schnell dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ angeordnet, um ihn ausschließlich dem 3. Klasse- und Zwischenverkehrsverkehr zur Verfügung zu stellen. Alle bisher für Passagiere bestimmten Räume einschließlich der großen Speisefälle und Rauchkammer, sowie der Gesellschaft dienenden Salons, Promenadendeck, usw., dieses Dampfers werden für 3. Klasse- und Zwischenverkehrsreisende eingerichtet, jedoch diesen Reisenden eine einzige, erschöpfende Beförderungsmöglichkeit über See geboten wird. Der Dampfer wird auch künftig mit seiner bisherigen Geschwindigkeit als Schnell dampfer zwischen Bremen und New-York verkehren. Die künftige Belegungsfähigkeit wird etwa 700 Passagiere 3. Klasse und 1000 Zwischenverkehrsreisende sein.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 28. Jan. Die ganz außergewöhnliche Kurssteigerung der dreiprozentigen Reichsanleihe — gestern 77.20 u. 77.00, heute 78.10 u. 78.40 — drückt dem Fondsmarkt den erfreulichsten Stempel auf, und es liegt zugleich in dieser Aufwärtsbewegung ein bedeutendes Moment für die Beurteilung der Börsenlage. Die Depressions, die im ganzen Jahre 1913 fühlbar war, ganz besonders auf dem Anlagemarkt, beginnt einer Reaktion Platz zu machen, einer Erholung, als deren stärkster Faktor die Kurssteigerung der Reichsanleihe anzusehen ist. Denn seit genau einem Jahre haben unsere Dreiprozentigen den Kurs von 78.— nicht wiedergefunden; die spekulativen Werte dagegen notierten heute noch vielfach unter dem Stand des vorigen Jahres. Im Hinblick auf die ungeklärten politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die verwickelte Konjunktur besonders, wird wohl die Erholung des Aktienmarktes nicht im gleich schnellen Tempo erfolgen können, wie dies auf dem Gebiete der heimischen Fonds geschah.

Mit Ausnahme des Gebietes der Schiffahrtaktien war die Gesamthaltung heute wieder recht fest. Von Banken sind Deutsche und Disconto höher, ferner erzielten ansehnliche Steigerungen Bochumer, Gelsenkirchen, Laurahütte und Elektrische Werke. Im Gegensatz zur Schwäche der Palettfahrt und Nordd. Lloyd-Aktien konnten Danla weiter um mehrere Prozent avanzieren. Oesterreichische Bahnen blieben vernachlässigt, Prinz Heinrich sind etwas gebessert, Canada behaupteten den letzten Stand.

Paris, 28. Jan. 3 Uhr nachm. Nachbörse. Kreditaktien 204.—, Handelsbank 154.—, Deutsche Bank 254.—, Disconto-Kommandit 192.—, Dresdener Bank 154.—, Staatsbank 154.50, Canada 214.—, Bochumer 222.—, Laurahütte 158.—, Gelsenkirchen 193.—, Harpener 185.—.

Frankfurt, 28. Januar Effekten-Börse. Kreditaktien 204.—, Staatsbank 154.75, Lombarden 21.—, Disconto-Kommandit 191.—, Gelsenkirchen 194.—, Laurahütte —, Ungarn —, Italiener —, Türkenloose —.

	Paris.	St. Kurs.	St. Kurs.
Proz. Rente	85.92	85.85	
Proz. Italiener	98.70	96.70	
Proz. Russen kont. I u. II	90.20	90.50	
Proz. Spanier	89.20	89.20	
Proz. Türken (unif.)	85.05	85.35	
Türkische Lose	2.2	202.50	
Metropolitain	549.—	540.—	
Maroc Orléans	638.—	638.—	
Rio Tinto	18.5	1791.—	
Chaparral	27.—	26.—	
Deere	463.—	467.—	
Caltrab	57.—	54.—	
Goldfields	64.—	63.—	
Wandmines	157.—	155.—	

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden. Chefredakteur: Bernhard Grothaus. — Verantwortlich für Politik: Bernhard Grothaus; für Feuilleton und Volkswirtschaftlichen Teil: H. C. Eisenberger; für den literarischen redaktionellen Teil: Carl Dieckel; für den Anzeigenenteil: Paul Lange. Sämtlich in Wiesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakteure persönlich zu richten.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 29. Jan., abds. 7 Uhr:
18. Vorstellung. Ab. G.

Die Roubertische.

Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.
Text von Emanuel Schikaneder.

Erstausführung Herr Bohnen
Tamino, ein ägyptischer Prinz.

Sprecher Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Oboist Herr Scherer
Zweiter Oboist Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer
Erster Violoncell Herr Scherer
Zweiter Violoncell Herr Scherer
Erster Kontrabaß Herr Scherer
Zweiter Kontrabaß Herr Scherer
Erster Flöte Herr Scherer
Zweiter Flöte Herr Scherer
Erster Klarinette Herr Scherer
Zweiter Klarinette Herr Scherer
Erster Fagott Herr Scherer
Zweiter Fagott Herr Scherer
Erster Horn Herr Scherer
Zweiter Horn Herr Scherer
Erster Trompet Herr Scherer
Zweiter Trompet Herr Scherer
Erster Posaune Herr Scherer
Zweiter Posaune Herr Scherer
Erster Bass Herr Scherer
Zweiter Bass Herr Scherer
Erster Violin Herr Scherer
Zweiter Violin Herr Scherer
Erster Violine Herr Scherer
Zweiter Violine Herr Scherer